

**Bürgerinitiative
„Für ein lebenswertes Werratal e.V.“**

**Werra-Weser-
Anrainerkonferenz e.V.**

Lösung im Laugenstreit?

Podiumsdiskussion

Veranstalter:

**Bürgerinitiative
„Für ein lebenswertes Werratal“**

gemeinsam mit der

**Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.
WWA**

Moderation:

Andreas Rückewold
Antenne Thüringen

Einführungsreferat:

Prof. Dr. Hans Brinckmann: *Die Position des Runden Tisches*

Podium:

Prof. Dr. Hans Brinckmann, Moderator des Runden Tisches

Prof. Dr. Dietrich Borchardt, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Wiss. Begleitung des Runden Tisches

Dr. Rainer Gerling
K+S AG, Werksleiter Werk Werra, Mitglied des Vorstands

Dr. Ludger Waldmann
Leiter K+S-Forschungsinstitut

Werner Hartung, Bürgermeister der Gemeinde Gerstungen

Ronald Schminke, MdL Niedersachsen

Dr. habil. Ralf Krupp, Gutachter, Geologe und Geochemiker

Dr. Walter Hölzel, Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V., Erster Stadtrat Witzenhausen

Zur Einführung

Seit Anfang 2006 ist das Thema der Werraversalzung wieder einmal aktuell geworden.

Die öffentliche Hand hatte nach der Wende einen dreistelligen Millionenbetrag aufgewendet, um die Versalzung der Werra durch die Kali-Industrie der DDR zu beenden.

Kurz danach war es der Nachfolgerin der DDR-Kali-Industrie, der K+S AG, erlaubt worden, der Härtewert des Flusswassers durch verstärkte Einleitungen wieder so weit zu erhöhen, dass die Wasserhärte jetzt fast doppelt so hoch ist wie es selbst zu Kriegszeiten erlaubt war.

Als Planungen der K+S AG bekannt wurden, auch Haldenabwässer aus dem Fuldarevier über Einleitung in die Werra zu entsorgen, war es die BI „Für ein lebenswertes Werratal e.V.“, die das Thema in das Blickfeld der Anrainer gerückt hat. In mehreren Veranstaltungen, u.a. in Bad Sooden-Allendorf und Lauchröden hat sie die Flussanrainer aktivieren können.

Sie hat damit auch den Anstoß gegeben für die Gründung der BI „Rettet die Werra“ und der Werra-Weser-Anrainer-Konferenz e.V. **WWA**, sowie für die verwaltungsgerichtliche Feststellungsklage gegen K+S wegen unerlaubter Gewässerverunreinigung.

Seit Anfang 2008 arbeitet auch ein Runder Tisch zum Thema der Werraversalzung, der von den Landesregierungen in Thüringen und Hessen sowie von K+S eingerichtet und gestaltet worden ist und der von der K+S AG finanziert wird.

Dort wird seit Sommer 2008 die Verlegung der Einleitstelle von der mittleren Werra in die Weser oder in die Nordsee als Lösung des Problems verstärkt ins Auge gefasst. Die „Pipelinelösung“ ist von Politikern in Thüringen und Hessen aufgegriffen worden und sie wird u.a. auch vom BUND unterstützt.

K+S möchte bisher allerdings erst in ferner Zukunft über eine Fernleitung zu Nordsee nachdenken, jede Beschleunigung gefährliche Arbeitsplätze im Werrarevier. Sie beruft sich auf den öffentlich-rechtlichen Vertrag vom Februar 2008, der – bei gelinden Einschränkungen - eine Fortsetzung der bisherigen Entsorgungspraxis bis zum Jahre 2039 ermöglichen soll.

Diesem Vertrag wiederum ist vorgeworfen worden, er stehe im Widerspruch zu Entscheidungen der Landtage, der EG-Wasserrahmenrichtlinie und zum Wasserhaushaltsgesetz.

Ein solches Spannungsfeld von technischen, ökologischen, juristischen, wirtschaftlichen und politischen Fragestellungen verlangt nach Klarheit über die Positionen der verschiedenen Akteure.

Die Podiumsdiskussion soll dazu beitragen, die verschiedenen Ziele und Argumente einordnen und verstehen zu können.

Über uns:

BI „Für ein lebenswertes Werratal e.V.“

Die Bürgerinitiative „Für ein lebenswertes Werratal e.V.“ ist eine länderübergreifende Bürgerbewegung mit momentan 126 Mitgliedern aus Hessen und Thüringen.

Sie wurde am 26.07.2006 mit dem Ziel gegründet, die Lebensgrundlagen der Bürger in der durch 100 Jahre Kaliproduktion gezeichneten Werraregion zu schützen. Ausgangspunkt für ihre Protestbewegung war der Bau der Müllverbrennungsanlage in Heringen.

Der Widerstand gegen diese Anlage war die Initialzündung für die Bewegung gegen die Laugenentsorgungspraxis von K+S. Seither streitet die Bürgerinitiative für die Vereinbarkeit von Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit.

Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V. **WWA**

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V. wurde im Dezember 2007 mit der „Gerstunger Erklärung“ gegründet. Die **WWA** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden, Verbänden, Vereinen, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen; sie verfolgt das Ziel, die Versalzung von Werra und Weser sowie des Grund- und Trinkwassers durch die Entsorgungspraxis der Kali-Industrie im Werrarevier zu beenden.

In drei ganztägigen Konferenzen in Witzenhausen, Gerstungen und Bremen hat sich die **WWA** mit folgenden Themen beschäftigt:

- Die Entsorgungspraxis der K+S AG und das Europarecht
- Der Stand der Technik in der Kali-Industrie
- Die Verursacher der Werraversalzung und die Folgen für die Ökologie der Flüsse und ihrer Auen
- Gefährdung und Vernichtung von Trinkwasser durch die Versenkung von Abwässern
- Gesundheitsgefährdende Emissionen der Salzhalden
- Gesellschaftliche Folgekosten der Entsorgungspraxis der Kali-Industrie
- Vernichtung von Arbeitsplätzen durch veraltete Abbau- und Produktionsverfahren

Im Mai 2009 hat die **WWA** mit einer Dokumentation nachweisen können, dass der Stand der Technik es erlaubt, die Einleitung von Salzlaugen in die Flüsse und die Versenkung in den Untergrund innerhalb weniger Jahre zu beenden.

Veranstalter

Bürgerinitiative „Für ein lebenswertes Werratal e.V.“,
Dankmarshausen
Klaus Reinhardt, klaus-ute.r@t-online.de

Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V., Witzenhausen
Dr. Walter Hölzel, WWA.eV@web.de

Moderation

Andreas Rückewold
Antenne Thüringen

Tagungsort

Hotel Werratal
Berkaer Str. 39
99837 Werratal
Tel.: 036922-42600

Anmeldung und Tagungsbüro

Gemeinde Gerstungen
03692-2224514
bgm@gerstungen.de

Bürgerinitiative
„Für ein lebenswertes Werratal“

Werra-Weser-
Anrainerkonferenz e.V. WWA

Lösung im Laugenstreit?

Podiumsdiskussion

für interessierte Bürgerinnen und Bürger
sowie für
Entscheidungsträger aus
Verwaltung und Politik



Foto/Montage: Kreisanzeiger/ **WWA**

99837 Dippach, Hotel Werratal
Berkaer Str. 39

06. Oktober 2009
19.00 Uhr